

Feldmark von Eime, N. Gronau, wo Bekumer Weg, Anger, Lahe und die Feldlage „auf der Bekumer Kirche“ Rud. 311 (vgl. Bar. I, 158, wo Befe), gewiß zwischen Eime und dem nahen Gronau. Der bei den niederdeutschen Ortsnamen nicht seltene Uebergang des k in den Laut z (wie schon früher bemerkt) findet sich auch gleich bei dem folgenden Orte.

8) *Asbize* (*Esbike Gr.*, *Asbike B.*), sehr allgemein für *Esbeck*, N. Groß-Freden, N. Alfeld genommen, wodurch freilich nach Lünzels Bemerkung die Grenze des Gaues Flenithi gegen den Gau Aringo etwas eingezwängt wird. Richtiger *Esbeck*, N. Lauenstein, wie auch Rudorff S. 309 erkannt hat. Derselbe Ortsname ist *Aspice*, *Asbike*, *Esbeke* bei Loccum, s. S. 14.

9) † *Reinleuessun* (-*ueshem Gr. B.*, *Remleveshem L.*²⁾), nach Lauenstein *Röllinghausen*, N. Alfeld, nach Böttger bei *Sehlem*, N. Bilderlahe, ausgegangen. Vielmehr wahrscheinlich = *Reinleuessen* unter den Amelungsborn'schen Gütern a. 1197¹⁵⁶⁾, sicherer = *Reinleuessen* a. 1359¹⁵⁷⁾, *Reinssen* a. 1499¹⁵⁸⁾, ausgegangen in der

Reimßen im Lehnbriefe von 1632 bezieht, s. Anm. 158. Ueber *Reinleuessen* s. Anm. 156.

¹⁵⁶⁾ S. Anm. 155. Wegen der Zusammenstellung muß man geneigt sein mit Lünzel, Gesch. II, 208 den Ort im Gau Suddingen zu verstehen. Jedoch war Amelungsborn auch in einem andern *Reinleuessen* begütert, das in der Nähe des Klosters unweit *Bevern* lag, vgl. besonders die Urkunden von 1231. 1233 bei *Gruppen*, *Origg. Pyrmont.* p. 82, aus denen die Belegenheit dieses *Reinleuessen* bei *Ellersen* = *Allersheim* erhellt, und v. Spilcker, Gr. v. Everst. Nr. 295. 469. 475, wo nahe Beziehung des Ortes zu den Grafen von *Everstein* vorliegt. Bei dem a. 1575 zur Forst gehaltenen Landgerichte wird *Reileßsen* unter denjenigen Orten genannt, welche früher zum „Landgerichte unterm Hagedorne unterm *Eberstein*“ gehörten, s. *Bat. Arch.* 1837, S. 600. Jetzt *Reileßsen*, N. *Solmbach*, $\frac{3}{4}$ Stunden von Forst.

¹⁵⁷⁾ Nach *Guelfh. IV*, 504 not. 39 verkaufte a. 1359 der *Johanniter-Orden* an *Sigfrid von Homburg* neben Gütern zu *Quanthof*, *Deilmiffen*, *Everdagessen*, *Esbeck* und einer *Salzberechtigung* zu *Salzhemmendorf* (alles in N. Lauenstein) auch „seven hove to *Selde*, de dar ligget uppe dem velde to *Reinleuessen*.“ Also war der Ort schon damals in *Sehld*e aufgegangen.

¹⁵⁸⁾ *Hildesheimischer Lehnbrief* vom J. 1499 für *Bartolt Bock* van